

Accorde nicht hinschicken, die Sie dazu verlangen. Auf die Note d in der Folge c d e, gehört allhier entweder der bloße Sextenaccord d f h, oder der Terzquartenaccord d f g h, und kein anderer. Eine andere Beschaffenheit hat es mit Ihrem Sertquartenaccord über die Note d zum Anfange des dritten Tacts. Hier weichen Sie ins G dur aus, und die Quarte wird, wider Ihre Gewohnheit, ordentlich resolviret. Geschicht dieses zum Anfange des zweyten Tacts?

Da wo die Quarte aus dem Sertquartenaccorde nicht ihre Auflösung bekömmt, findet allezeit eine Verwirrung in der Modulation statt. Diese Verwirrung zeigt sich vom Ausgang des dritten Tacts bis zum Anfange des fünften, da man nicht weiß, ob man in G oder D dur ist. Der Terzquartenaccord a c d fis, gehört auf das wiederholte a im vierten Tact,

a | h a h a h a — a da | g g ec etc.

und die Folge muß darnach eingerichtet werden. Die Octaven in der ersten Hälfte des fünften Tacts, sind von der Beschaffenheit der oben bemerkten.

Damit man die Delicatesse, die in dem Sprunge aus einem Sertquartenaccord in den andern steckt, und womit der Herr Sorge zwischen dem vierten und fünften, und zwischen dem fünften und sechsten, und so weiter, seine Gäste regaliret, recht gründlich schmecken möge: so will ich einige Sprünge besonders auszeichnen. Man sehe also Fig. 73, 74 und 75. Unter den verschiedenen Sprüngen mit dem Sertquartenaccord, schimmert der im achten Tact von der Note fis zu h, nicht wenig hervor. Man sehe ihn bey Fig. 76. in puren Hauptnoten ausgefetzt. Die Octave, die gar abscheuliche Octave, zwischen dem Alt und Baß, macht nicht die allerschlechteste Figur dabey. Vermuthlich hatte Herr Sorge, bey der Verfertigung dieses Zirkels, sein viertes Capitel, wo er das Quinten- und Octavenverbot so gar sinnreich demonstriret hat, nicht bey der Hand. Damit es diesem achten Tact übrighens an keinem Vorzug gebrechen möge: so wird in der andern Hälfte desselben ein neuer Sprung aus dem Sertquartenaccord in seinen Stammaccord angebracht.